



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

448 (25.9.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155144](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155144)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, halbjährlich 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3 42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung, 541
Redaktion 577
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 448.

Mannheim, Mittwoch, 25. September 1912.

(Abendblatt.)

Zur kirchenpolitischen Lage in Baden.

Aus Kreisen der kirchlich-liberalen Vereinigung werden wir um Aufnahme nachfolgender Zuschrift gebeten:
In den Kreisen der evangelischen Landeskirche Badens, die sich frei halten von der Vertretung radikaler Forderungen und die als die eigentlichen Träger der kirchlich-liberalen Bewegung angesehen werden dürfen, hat der Ausgang der letzten Landesversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung weitgehende Beunruhigung hervorgerufen. Die Frage des „Partei-programmes“, die dort von Herrn Pfarrer Rohde angeschnitten wurde, bedeutet in der von ihm erstrebten Lösung nichts anderes als den Versuch, die kirchlich-liberalen Vereinigung aus den traditionell vorgezeichneten Bahnen, die Rücksicht genommen haben auf wohlmeinende und wohlverdienende Leberlieferungen, hinüberzuführen in ein radikales Lager. Rohde will mit seinem neuen Arbeitsprogramm für das künftige kirchenpolitische Auftreten seiner Vereinigung Richtlinien geben. Er verlangt aber dabei nicht etwa nur „Weiterstreben“ auf den in Baden historisch entwickelten und größtenteils wohlbewährten Grundlagen, wobei er der vollen Unterstützung der Vereinigungsmitglieder sicher wäre, sondern die Schaffung völlig neuer Grundlagen. Seine Forderungen wollen nichts geringeres als einen Riesenschritt tun auf dem Wege der Trennung von Staat und Kirche: Die Aufhebung des Landesbischofsstums des Großherzogs, welche die unmittelbare Folge bei der Durchführung der von ihm vorgezeichneten Pläne ist, die Befreiung der erzieherischen Mitarbeit der Kirche in der Schule (nämlich die Einführung eines allgemeinen staatlichen konfessionslosen Religionsunterrichts mit Ausschaltung der Pfarrer) sowie die Streichung der Staatsdotationen. Die weiteren Forderungen seines Programms zielen in der Hauptsache im Zusammenhang damit auf die Erreichung eines entscheidenden Einflusses seitens der Generalsynode auf die Zusammenfassung der Kirchenbehörde sowie auf die Einführung eines unmittelbaren proportionalen Wahlverfahrens bei den Wahlen zur Generalsynode.
Die Rohdeschen Interessen gehen aus von einer anspruchsvollen Beurteilung der gegenwärtigen kirchlichen Verfassung, die sich doch darstellt als eine vernünftige Verbindung von Staat und Kirche, ohne daß sie als wirkliches Staatskirchenwesen — wie dies Rohde annimmt — angesehen werden kann. Sie sieht der Kirche ausgedehnte Freiheiten und erkennt ihr auf dem Wege der Gesetzgebung das Recht zu, ihre Angelegenheiten selbst zu ordnen. Wenn auch der Oberkirchenrat die Kirche leitet, so ist er doch von der Generalsynode abhängig und muß ihr jeweils für seine Amtsführung Rechenschaft ablegen. Ohne Beschluß der Generalsynode kann er nichts Wichtiges unternehmen. Daß der Staat bisher zwar den Empfang von Religionsunterricht für jedes Schulkind forderte, aber der Kirche, als der geborenen Pflgerin der Religion, den Unterricht zur Pflege übergab, war und ist eine außerordentlich glückliche Lösung dieses so schwierigen Problems.
Ist es unter diesen Umständen nötig, gerade jetzt durch einen scharfen Bruch mit den bisherigen Verhältnissen etwas in

seinen Grundzügen vollkommen Neues einführen zu wollen? Sicherlich nicht!
War doch der bisherige Zustand der badischen Landeskirche — sowohl der tatsächliche wie der gesetzliche — in gewissem Sinne ein Ideal, das besonders seines reichhaltigen Inhabers wegen eine sorgfältige Beachtung verdient.
Die Rohdeschen Trennungsgedanken, hinter denen wir als Begünstigter unter den Gefährlichen in der Hauptsache nur Pfarrer finden, die politisch der fortschrittlichen Volkspartei nahe stehen oder ihr angehören, was gleichfalls Beachtung verdient, sind ein gefährliches Experiment, das keine Begründung findet in der natürlichen Entwicklung unserer badischen Kirchenpolitik und zu dem in der gegenwärtigen Zeit eine dringende Veranlassung nicht vorliegt.
Eine Durchführung der Rohdeschen Pläne ist in der Jetztzeit nicht möglich. Ihre Propagierung führte aber zu politischen und kirchenpolitischen Konsequenzen, die gleichfalls von der Mehrheit der kirchlich-liberalen Vereinigung nicht gewünscht werden. Es sei vorausgeschickt, daß in Badischen Landtag eine Mehrheit für diese radikalen Forderungen nicht vorhanden sein wird; es sei auch betont, daß die unmittelbare Folge der Verwirklichung auch nur eines Rohdeschen Programmteiles, z. B. der Aufhebung der Dotation und der Entschärfung des Religionsunterrichts, ein neues Aufkommen der ultramontanen Leidenenschaften wäre. An eine Zustimmung der national liberalen Partei ist unter keinen Umständen zu denken. Die Rohdeschen Forderungen müßten sich also auf die sozialdemokratische Partei sowie die fortschrittliche Volkspartei stützen.
Gerade diese Zusammenstellung zeigt aber, in welcher eigentümlichen Lage die kirchlich-liberalen Vereinigung dadurch sich befindet. Sie hat bisher einen ihrer Hauptzwecke darin gesehen, daß sie Mitglieder aller politisch-liberalen Parteien zur Durchführung religiös-liberaler Gedanken in der Kirche in sich vereinigte. Nun ist aber das neue kirchenpolitische Programm, so wie es Rohde und seine wenigen Anhänger wünschen, nicht das religiöse, wohl aber das politische Programm der fortschrittlichen Volkspartei, und daher ist es wohl auch begründlich, daß gelegentlich der Karlsruher Landesversammlung eine vertrauliche Besprechung im Fraktionszimmer der fortschrittlichen Volkspartei stattfand. Wenn diese Partei Hand in Hand mit der Sozialdemokratie die Trennung von Staat und Kirche verlangt, so geschieht dies in der Hauptsache sicherlich aus dem Grunde, weil diese beiden Parteien die Verwirklichung einer Theorie wünschen, die sie gerade haben an Beispielen fremder Länder, in denen aber ganz andere Verhältnisse als bei uns in Baden vorhanden sind. Daß die der fortschrittlichen Volkspartei angehörenden Pfarrer unserer Landeskirche auch ihr kirchenpolitisches Programm dem politischen anzupassen suchen, ist von ihrem Standpunkt aus wohl verständlich, und wir weisen nicht im geringsten daran, daß das so entstandene kirchliche Programm ihren wahren religiösen Anschauungen entspricht; insofern sie damit auch wünschen, daß die Führer der politischen Parteien sich auch praktisch am religiösen und kirchlichen Leben beteiligen, muß dies volle Unterstützung finden.

Keinesfalls aber ist es für die kirchlich-liberale Vereinigung erspriesslich, wenn ihre Führer nun versuchen, aus solchen Gedankengängen heraus sie — sicherlich unbeabsichtigt, aber doch tatsächlich — in das Fahrwasser der Mehrheit der liberalen Pfarrer und die überwiegende Mehrheit der Laienmitglieder der kirchlich-liberalen Vereinigung hält aus Überzeugung an den Grundzügen der kirchenpolitischen Gesetzgebung der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts fest. Ganz abgesehen davon, daß sie auch politisch auf dem Boden der national liberalen Partei steht, die das gleiche kirchenpolitische Programm aus der Überzeugung heraus vertritt, daß in Baden Kirche und Christentum mit ihm am besten gebiet ist.
Sollte die kirchlich-liberale Vereinigung sich dazu bewegen lassen, die von Rohde gemachten Vorschläge anzunehmen, so wäre ihr Bestand aufs Schwerste gefährdet. Ihr Auseinanderfallen wäre unvermeidlich und damit ihr die Stoßkraft genommen; denn durch die bisherige Einigkeit hatte sie Erfolg, und allein durch ihre Politik der mittleren Linie hatte sie die Massen hinter sich, die ihr so die Mehrheit auf den Generalsynoden ermöglichten. Träte heute infolge des einseitigen Vorgehens des jetzigen Vorstandes der kirchlich-liberalen Vereinigung deren Auseinanderfallen ein, so würden damit ihre religiösen und kirchlichen Bestrebungen in der evangelischen Landeskirche mit Notwendigkeit fast jeden Einfluß verlieren. Daß das den konfessionslosen Elementen in Baden eine ungewollte Förderung bringen müßte, liegt klar auf der Hand.
Aus all den angeführten Gründen ist es notwendig, daß die Elemente der kirchlich-liberalen Vereinigung, welche sie auch in Zukunft frei wissen wollen von radikalen Strömungen, sich zusammenfinden und durch ein gemeinsames Vorgehen zu erreichen suchen, daß die kirchlich-liberalen Vereinigung auch in Zukunft festhält an den bisherigen Grundlagen ihres kirchenpolitischen Programmes.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. September 1912.

Zum Fall Traub.

Eine Traub-Versammlung von kirchlich-liberaler Seite einberufen, fand am Montag in Sieglitz bei Berlin statt. Wie stark der „Fall Traub“ die Gemüter bewegt, konnte man auch hier wieder erkennen. Der große Saal war geraume Zeit vor der festgesetzten Stunde gefüllt, und zwar von einem Publikum — auch viele Frauen waren darunter —, dem man es ansah, daß es nicht aus müßiger Neugier oder aus reiner Lust zum Protestieren herbeigekommen war. Das Besondere bei dieser Versammlung war, daß Hauptredner der Vertreter Traubs Rechtsanwält Dr. Kramer war. Aber auch dieser konnte nichts wesentlich Neues, Tatsächliches zu dem in allen Einzelheiten bereits von allen Seiten behandelten Fall Traub mitteilen. Er beschränkte sich daher darauf, den Gang der Verhandlungen in großen Zügen darzulegen und das Urteil des Oberkirchenrats und seine Begründung eingehend zu kritisieren. Wie sehr die gestern bekannt gewordene Schrift Harnack's

Seniiletton.

Malajisches Kunstgewerbe. — Birmanische Altertümer.

Von Hermann Walder.

Darmstadt, die sonst so stille Residenz des bessischen Fürstentums, zeigt gegenwärtig in ihrem Strohdenkmal angeordnet reges Leben. Den unablässigen Bemühungen des Großherzogs und der Initiative der Stadtverwaltung ist es nenerdings gelungen einen stattlichen Fremdenstrom nach Darmstadt zu lenken. Auf der Reichsdenkmalhöhe ist immer Sebenswertes in Augenschein zu nehmen; im Residenzschloß ist die Ausstellung „Der Mensch“ untergebracht, die die Sebenslustigen in Scharen anlockt, und im Kunstgewerbemuseum sesseln die Sammlungen, die der bekannte Forschungsreisende und Indologe Theodor S. Thomann, derselbst in zwei lichtdurchfluteten Sälen aufgestellt hat, die Aufmerksamkeit jener, die sich für altindische Kunst und das selten hochstehende Kunstgewerbe der Inselbewohner des Malajischen Archipels interessieren.
Thomann, der in Europa weit und ausgiebig in Vorbereitung einer neuen Forschungsreise, in Bensheim an der Bergstraße wohnt, ist eine Autorität auf dem Gebiete dessen, was die Verehrer Buddha's vor Jahrtausenden an Tempelbauten, Denkmälern und Götzenbildern errichteten. Er hat die Trümmerfelder im birmanischen Meide in jahrelanger, sorgfältiger Forscherarbeit erschlossen, von der hohen Kunst der Bildhauer jener uralten gewaltigen Kulturperiode Kunde, aber berechte Zeugen mit nach Europa gebracht und sie in Darmstadt, jehermann'sanalisch und zum Teil — verkauflich —, über alle

Wochen instruktiv aufgestellt. Seine Wipsabgüsse von altindischen Tempeltoren und Postaden, die Originalhöhenbilder, wunderbar in Lauffein gemeißelt, die unbeschreiblich schönen, viele Jahrtausende alten Schmuckereien in Tealholz, geben uns ein deutliches zur Einsicht in unser Inneres mahnendes Bild eines Hochstandes altindischer Kultur, das an dem gemessen, was wir, die wir uns heute als Kulturmenschen ersten Ranges rühmen, aus bescheidenem Maße nicht zu erheben ist, wie herzlich und bedeutsam das ist, was wir mit ungeheurer Anstrengung, in allerdings verhältnismäßig kurzem Zeitraum, vor uns gebracht haben.

Ein Gefühl des Staunens und der Bewunderung beisteht uns angesichts der in hübschen Vitrinen aufgestellten Arbeiten des Kunstgewerbes, wie sie das Volk der Malaien, aus dem minderwertigsten Material, wie aus kostbarem Edelmetall, aus der Baumwollfaser und den Fasern der Kokospalm mit gewöhnlichem Geschick und in einer vorbildlichen Farbenpracht produziert.
Der einfachste baumwollene Leinwandsturz weist in reinem Gewebe die entzückendsten und dabei schlichten Muster auf. Gold- und silberdurchwirkte Stoffe, für die Stammesfürsten bestimmt, sind von vornehmer, künstlerisch-wertvoller Pracht. Die bei uns bereits hochgeschätzten Batikarbeiten zeigen uns in außerordentlich befehlender Weise die Anfertigung vom ersten Entstehen deren bis zur feinsten Technik, bis zum vollendeten, außerordentlich bildhaften wirkenden, fertigen Stück. Ungezählte Maritimen von Eis, um das Weibel, das die Malaien ununterbrochen zu Sangwedden dem Munde zuführen, darin aufzubewahren, und mit sich zu führen, sind: jedes in seiner Art, reizvoll und schön. Waffen, namentlich Dolche und kurze Schwerter, in Scheiden aus wohlriechendem Sandelholz, sind wahre Wunderwerke der Kunst des Eislers; die in Gold und Silber gezeichneten aber in Elfenbein und Holz geschnittenen Griffe sind Meisterwerke, die ihres Gleichen suchen.
Sausgerätschaften aus der Faser des Stroh, aus Baumrinde und Schilf hergestellt, wunderbar gefärbt und ebenso geflochten,

laden und pleiten und rufen den Wunsch hervor, in deren Besitz zu gelangen.

Eine Anzahl Leinwandstücke, von den der Thomann'schen Expedition beigegebenen Malaien angefertigt, zeigen uns namentlich malajische Königskinder in ihrer ganzen, originellen Schönheit und Sittsamkeit. Noch instruktiver wirken die Gruppen und Einzelfiguren, die als getreue Kopien von Bewohnern der Malajischen Inseln einen ganz ausgezeichneten Eindruck machen. Thomann hat, um seinen Landsleuten den Tap der interessanten Botschaften lebendiger vor die Augen zu führen, das Höchste gewagt.

Die Formen für die verschiedenartigen Gestalten aus dem Volle, teilweise in ihrer beruflichen Tätigkeit dargestellt, sind mit Witz — man höre und staune — über den — lebenden — Körper geossen. Diese unendlich schmerzhaften Prozedur läßt sich natürlich der ohnedies sehr gefährliche Malaya nur — einmal — gefallen.

Das Resultat aber ist gerobezu verblüffend. In seiner ganzen eigenartigen Schönheit, zierlichen aber muskulösen Körperformen, stehen Malayinnen und Malaien vor uns. Die Mutter, die ihr Kind im Arme trägt, der Krieger auf dem Anstand, die Weberin am Webstuhl einer alten Kultur, der Wasser- und Fruchtkäufer, alle in ungezwungener, selten natürlicher Haltung, charakteristisch angetan und in idealisch nachgeahmter Hautfarbe, läßen dem Beschauer hohen Reiz. Wir sehen, daß wir es mit einer Edelrasse zu tun haben, die trotz der dunklen Hautfarbe und uns fremden Gesichtszügen und Körperformen, unseren Begriffen von Schönheit und mitunter sogar von Anmut entspricht. In prachtvollen Photographien, auf den Trümmerseltern, in den Tempelruinen, auf den Sinnen gewaltiger Gebettürme und Grabmäler aufgenommen, zeigt uns Thomann die erhabene Kunst des Bildwerkes, das in beispiellosen Dimensionen ausgedehnt, und einen schwachen Begriff einer verunkelten Kulturwelt bedeutet, deren gewaltige

Führung einer Gasfernversorgung mit Kokslosgas erklärte...

Professor Dr. Sudarsh sprach über die Hochschulen als kommunale Einrichtung.

Der Vortragende wies darauf hin, daß der Hochschulanbau heute ein viel allgemeinerer geworden sei...

Besserung der Wohnungsverhältnisse in den alten Städten. Der Vortragende erörterte die Vorgänge, die in mehreren Städten zur Sanierung einzelner Stadtteile geführt haben...

Behauungspläne und Verhältnisse

darauf hin, daß es bei aller Anerkennung der großen Bedeutung allgemeiner Ideenverbreitung sehr viel zweckmäßiger und feinsinniger sei, wenn tüchtige Fachleute berufen würden...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. September 1912

In den Aufstehand verlegt wurde Obersteuerkontrolleur Sebastian Reich in Eisenburg auf Ansuchen unter Vorbehalt des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Ordens vom Rätlinger Löwe.

Verlegt wurde Baufreier Joseph Hähinger in Baden zur Bezirksbauinspektion Heidelberg.

Uebertragen wurde dem Ober-Postsekretär Philipp Scherhaght in Pforzheim mit Wirkung vom 1. November ab eine Bureaukontrollstelle erster Klasse bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Konstanz.

Ernannt wurde Finanzsekretär August Andree bei der katholischen Stiftungsverwaltung Koothaus unter Aufsicht seiner Verlegung zur katholischen Stiftungsverwaltung Marienruhe zum Kassier beim katholischen Oberstiftungsrat.

Postales. Mit Wirkung vom 1. Oktober ab sind die Postämter für Postämter über 1 bis 3 Personen nach Columbus, Nevada, Nicaragua, Panama und Venezuela zu je 50 Pfa. nach Ostia, Mexiko und Mexiko zu je 20 Pfa. ernannt worden...

Das Abzeichen des Jungdeutschlandbundes Baden, von dem bekannten Kunstmaler Konstantin Schmitt in Karlsruhe entworfen, und ebenfalls künstlerisch wie geschmackvoll von der Firma S. S. Mayer-Pforzheim in gerichtetem Metall ausgeführt, stellt das Bild eines frischen Jungen dar.

Eine große Parade der Rheinflotte wird für den Nachmittag des 20. Oktober im Auftrag der Stadtverwaltung vom Ver-

kehrsamt im Benehmen mit den staatlichen und städtischen Behörden vorbereitet. Die Flottenparade wird mit einer Hafensahrt verbunden, welche die Städtewerftung den Teilnehmern an der Versammlung des Deutschen Schiffsverkehrs darbietet...

Die 14 Niederbayerischen Schwestern in der Schwiegerwerkstatt, die in ihrer antikeren Tätigkeit doch aller Unterstützung würdig sind, haben, wie uns mitgeteilt wird, nur fünf Kreiskarten auf der elektrischen Straßenbahn...

Sojadriges Jubiläum eines „Karnaval-Präsidenten“. Für die Gesellschaft „Feurio“ ist der 26. September von jeder ein Freudentag, feiert sie da doch das Geburtsfest dieses Jahr das 40. — ihres ersten Vorsitzenden, Herrn Deitrich Weinreich...

Dem Mannheimer Journalisten und Schriftsteller, Herrn, der seine letzte zwanglose Zusammenkunft im Bürgerbräu zu Ludwigshafen unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder abbildet, war hierbei Gelegenheit geboten, zu konstatieren, daß unsere Nachbarn in dem Bürgerbräu einen Bierpöbel besitzt, um den sie die Großstadt Mannheim beneiden muß...

Da geht ein Weib, ein Mädchen... O mein Gott, du hast sie gleich zu nächst dein Blut im warmen Bett hergeben, sie heiß, heiß, wie es die Natur will, an dem heimlichen Herz weissen... aber... da ist vielleicht ein ander Weib, die treu, die aufopferungstreu, die dir gut... und du, o Lieber, Lieber, du brauchst sie nicht... ihr gebürt dein Blut... sie ist dir treu; sie steht es jezt nicht... und alle Andern doch stürzen in schäumendem Muffel der andern zu... und diese andere öffnet dir die Arme... hinstes, hinstes... schau... die Pflicht: daß unabhängige Grützel in uns; zu handeln wie jeder treue alter Weibermeister... ich frage dich: „Ist es dem einen erlaubt?“... sein helles Blut... dieser eine vielleicht... ich... wir fühlen anders wie das Millionenmenschen... und doch die... Pflicht! Und aus diesem großartigen Worte Pflicht, aus diesen Offenbarungen reißt sich das Wort los: „nach uns die Handlung“; zum Tausch mit der Pflicht... Leben will ich, heiß, nühend; die Gelegenheiten wahrnehmen... ist es doch im längsten Menschenleben nur nach Stunden zu zählen; daß wir städtisch waren. Und wenn nun eine solche glückliche, d. h. alles, alles was Belustigende auf kurze Zeit abnehmende Stunde kommt; Greif zu, greif zu; das Leben ist so kurz, so kurz — und in den Wagnis mit dem alten Reagenzglas der Pflicht!

herte, im heiligsten Betrage den heiligsten Vertrag lehnend — aus Erbarmen zu seinen Mitmenschen, aus ewiger Liebe. Und das Weltgeschick, diese Menschennatur gegen diesen einen in den Staub! in den Staub! vor Jesus Christus!

Hör' ich Dich hier, lieber Freund Gille! Du mit Deinem siehst Geist, mit Deiner Unverletzlichkeit! mit Deinem so fremden Herzen... ich seh' Dein Bild jezt an...

Deitrich v. Biliencron.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Mannheimer Künstler auswärts. Unser einheimischer Cellovirtuose, Herr Franz Philipp, unternahm, wie uns mitgeteilt wird, im Verein mit den Damen, Hofopernsängerin Frau Rita Bergas und Pianistin Fel. Stephanie Bellissier, eine sehr erfolgreiche Konzert-Tournee in die Schweiz...

Als alljährlich, so vernünftiger aus dieses Jahr wieder wohlbekannte Kräfte des Mannheimer Hoftheaters im Hotel „Waldhaus“ ein hübsches Konzert, das sehr gut besucht war. Herr Fr. Philipp, der treffliche Cellist, leitete diesen Jahren Leiter dieser Gattung, brachte diesmal eine Sopranfängerin und eine Pianistin mit; gemeinsam hatten alle drei ein gutes, künstlerisches Programm aufgestellt...

Mit großer Freude kaufte man der jugendlichen Pianistin Fel. Bellissier, die aber viel Talent und Temperament verfügt. Sie spielte Werke von Chopin und Liszt und lernten wir in derselben ein großes, vielversprechendes Talent kennen. Herr Philipp, der ein vorzügliches Instrument und einen großen vollen Ton besitzt, hat uns durch den Vortrag der

Wagnung im „tiefen Keller“ endigte, hielt man mit dem Lob über die praktische Anordnung aller Wirtschaftlichheiten nicht zurück. Von der geräumigen Restaurationstische, in der mehrere Köche geschäftig ihres Amtes walten, gelangt man über eine Treppe in die Souterrainküchen, die sich aus Bücherei, Kaffeehaus, Spülraum, Gemüsehäuser und Konserven, Bier- und Weinkelser etc. zusammensetzen. Als schließlich im Flaschenweinsteller einige gute Marken in den Gläsern verteilte, da kam neben der rüchhaltigen Anerkennung der verschledenerlei Gemüsehäuser des Abends wiederholt zum Ausdruck, wie sehr Mannheim ein derartiger großstädtischer Bierpalast fehlt.

Warnung. Von mehreren Orten im badischen Schwarzwald wird gegenwärtig wieder vom Ausbreiten eines angeblichen Anzeigensammlers für die Badenischen Reisehandbücher berichtet. Es ist bei dieser Gelegenheit vielleicht angebracht, wieder einmal daran zu erinnern, daß Badenischer überhaupt keine Anzeigen irgend einer Art in seine Reisehandbücher aufnimmt. Er schickt deswegen auch keine Anzeigensammler herum und er betont das in jedem seiner Handbücher ausdrücklich. Es wird sich also stets um einen Schwindler handeln. Badenischer empfiehlt bekanntlich besondere Ehrengüter und gute solide Gasthöfe mit Sternzeichen. Diese Empfehlungen werden indessen nur auf Grund reichlicher Erfahrungen abgegeben. Umgekehrt ist jeder Wanderer, der mit einem mit Stern empfohlenen Gasthof schlechte Erfahrungen macht, gebeten, das Badenischer in Offen ausführlich mitzuteilen. Begründete Beschwerden werden dann immer den Vorsitz dieser Empfehlung zur Folge haben.

Geschlossen. Die allgemeine Arbeiterversammlung und Ausschussbureau, das Sekretariat für Arbeiterversicherung und das städtische Militärbureau bleiben am Samstag, den 28. September wegen vorzunehmender Reinigung geschlossen.

Sportliche Rundschau.

Mannheim.

Preis de la Croix-Saint-Jean. 2000 Frs. 1. E. Boob's (Paris), 2. Deschamps, 3. Leclercq, 4. 22. 2010. — Preis de la Croix de la Cour de Courant. 2000 Frs. 1. Van de Poel's (Groot), 2. 2010 Frs. 3. 2010 Frs. 21. 2110. — Preis de la Croix de la Cour de Courant. 2000 Frs. 1. Deschamps, 2. 2010 Frs. 3. 2010 Frs. 21. 2110. — Preis de la Croix de la Cour de Courant. 2000 Frs. 1. Deschamps, 2. 2010 Frs. 3. 2010 Frs. 21. 2110. — Preis de la Croix de la Cour de Courant. 2000 Frs. 1. Deschamps, 2. 2010 Frs. 3. 2010 Frs. 21. 2110. — Preis de la Croix de la Cour de Courant. 2000 Frs. 1. Deschamps, 2. 2010 Frs. 3. 2010 Frs. 21. 2110.

Widat.

Winen glänzend verlaufenen Heberlandlung — Gotha-Wahlhaujen-Thartagen-Gotha — an den sich Schauläge in Wahlhaujen anschlossen, machte am Sonntag Herr Ernst Schlegel auf seinem Wahl-Einbecker. Die mit Begleiter, Leutnant von Hagen vom Luftschiffbau, zurückgelegte Strecke betrug 20 Kilometer. Derartige Leistungen bereitet Herr Schlegel die Wahlhaujen Bevölkerung, die zum erstenmale einen Sieger über ihrer Stadt sah. Der Oberbürgermeister reichte ihm einen Ehrenring und mittags brachte die Kapelle ihm vor seinem Hotel ein Ständchen; dazu kommen noch Ehrenbecher und der 1000-Mark-Preis der Stadt Wahlhaujen. Herr Schlegel wird vieler Tage Gotha verlassen, da sämtliche Ehrentitel und die Waisenzeugnis erworben haben. Die Gothaer Presse widmet ihm herzliche Abschiedsgrüße. Er geht nunmehr am 6. Oktober an einer Angerhaltung in Meiningen teilzunehmen und wird sich fernher an den 13. Oktober in Manabeim und 20. Oktober in München anlässlich des Süddeutschen Wandtages teilnehmenden Schauläufere betätigen. Wenn alles gut geht und die Witterungsverhältnisse günstiger sind, wird Herr Schlegel von München auf dem Luftwege nach seinem Heimatort in Hockheim (Sfah) zurückkehren.

Fälliger Wiegernfall. Der bei Bar le Duc abgestürzte Militärflieger Leutnant Thomas ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Von Tag zu Tag.

Ein Bekehrter. Mainz, 25. Sept. Der als verdingt bekannte Arzt Dr. Babude wurde von verschiedenen Geschäftsbetrieben angezogen, weil er sich verschiedene Bekehrter in den Hof zu schulen kommen lassen. Der Arzt war in mehreren Gastwirtschaften verkehrt und kleinere Bekehrter bezahlte, bis er bekannt war, und danach die Wirtshäuser mit größeren Beiträgen ließen lassen.

Das Spielen mit geladenem Revolver. Weissenheim, 25. September. Hier hat der 9 Jahre alte Fritz Klein durch Spielen mit einem geladenen Revolver seinen Spielkameraden, den 11 Jahre alten Ernst Wilhelm direkt ins Herz getroffen. Der Knabe war sofort tot.

Verhaltene Wälder. Löffel, 25. Sept. Die Wälder, die am Montag vormittag den Kaufmann Fischer-Schlup auf der Travemündener Chaussee erschossen haben, sind gestern nachmittag in Bargtebeide in der Person des Fabri-

Corabande aus der 6. Cello-Suite von Sebastian Bach einen reinen und vollkommenen Genuss. Andere kamen in der virtuoshaften Wiedergabe Süßer und Popper'scher Stücke auf ihre volle Rechnung.

Wir sind den Mannheimern von Herzen dankbar für ihre regelmäßige Wiederkehr in unser entlegenes Kroska und heißen sie im nächsten Jahre bestens willkommen.

Freier Bund zur Einbürgerung der bildenden Kunst in Mannheim.

Die Bundesangehörigen werden gebeten, ihre Jahreskarten möglichst noch im Laufe dieses Monats in der Hauptkassette — vormittags 10-1 und nachmittags 3-6 Uhr, auch Sonntags zu erheben. Dasselbe werden auch Neuanmeldungen entgegengenommen. Die Zahl der Angehörigen hat die Differenz 4500 nunmehr überschritten, ein Zeichen, daß die Bewegung nicht, wie hin und wieder behauptet wurde, rückläufig geworden ist. Es sind deshalb auch 25 Vorträge für den kommenden Winter vorgesehen; auch wird eine Regelung des Zutritts ausgearbeitet, durch welche Ueberfüllung des Vortrags nach Möglichkeit vermieden werden soll. Den Höhepunkt der geplanten bildlichen Ausstellungen werden eine Buchkunstausstellung und eine Theaterkunstausstellung von größerem Umfang bilden. Bei Gelegenheit der zuletzt genannten Ausstellung werden berühmte, den Mannheimern wohlbekannte Theaterfachleute in der Akademie für Jedermann das Wort ergreifen. Wie vor Gründung der Akademie für Jedermann im vorigen Bundesjahre, so werden auch diesmal an jeden Bundesangehörigen eine Reihe einfließender Drucksachen — der fertigestellte Vortragsplan u. a. — versandt werden.

Altertumsfunde in Mainz.

Aus Mainz wird uns berichtet: Der vor etwa acht Tagen auf dem Schillerplatz ausgegrabene mächtige Steinlöwe ist nach den vorgenommenen eingehenden Untersuchungen jedenfalls

gen Leichtmatrosen Landherr aus Stettin und des 19jährigen Kohlenhändlers Scholz aus Bamdorf bei Reichenberg in Wähmen verhaftet worden.

Schwabenhaushaus. Schwabhaushaus. 25. Sept. (Priv. Tel.) In Schwabenhaushaus...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Singen, 24. Sept. Der Fabrikarbeiter Granzotto starb vor etwa 14 Tagen in den Waggonen von einem Gerüst herunter...

Mainz, 25. Sept. (Priv. Tel.) Das Mainzer Schwurgericht verurteilte den 26 Jahre alten Schriftfener Rud. Zol. Meister zu 2 1/2 Jahren Gefängnis...

Die Ausschließung Hildebrands.

Mannheim, 25. Sept. In der Mitgliederversammlung des hiesigen Sozialdemokratischen Vereins wurden die Referate über die Parteitage in Offenburg und Chemnitz erörtert...

Zur Angestelltenversicherung.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Die Handelskammer zu Frankfurt a. M. und die Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden machen nochmals darauf aufmerksam...

Die Fleischsteuerung.

Duisburg, 25. Sept. Die von hiesigen Morgenblättern verbreitete Nachricht, das die hiesigen Fleischer gegen die Einfuhr dänischen Fleisches protestieren...

Conseilversammlung des Gau-Adolf-Vereins.

Föten, 25. Sept. In einem frohen Festzug, den die musikalischen Schuler und Schülerinnen sämtlicher Schulanstalten...

Die Dalai Lama-Briefmarke.

Die große internationale Briefmarkenausstellung, die im Oktober in London stattfindet, wird zum ersten Mal eine besondere Kuriosität zeigen...

Kleine Mitteilungen.

Der Aufsatz für den Parsival-Sang, der loeben einen Aufruf verleiht, teilt uns mit, das er kein Ausnahmestück für den Parsival erstrebe...

Letzte Christkirkche. Die Festpredigt hielt Hauptpastor Dr. von Stroeter-Bambura.

Internationaler Handelskammerkongress.

Boston, 25. Sept. Der fünfte internationale Handelskammerkongress, auf dem ca. 44 Länder vertreten waren, trat gestern zusammen...

Der Tod des Freiherrn von Marschall.

Wer wird Marschalls Nachfolger?

Berlin, 25. Sept. (Von unserm Berliner Bureau.) In politischen und diplomatischen Kreisen wird die Nachfolgerschaft für den verstorbenen Londoner Botschafter naturgemäß lebhaft erörtert...

heiten in amtlichen Konflikt mit England kam. Obgleich er nicht im geringsten Anglophobe war, wenn er auch nicht als Anglophile angesehen werden konnte...

Daily News schreibt: Freiherr von Marschalls Tod wird in England bedauert werden von allen, die überzeugt sind, dass die beste Hoffnung für die Zukunft abhängt von den freundlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland...

Badenweiler, 25. Sept. Die Leiche des verstorbenen Botschafters Marschall von Bieberstein ist heute vormittag 10 Uhr auf einem zweispännigen Leichenwagen von Mannheim auf dem Stammgut Badenweiler eingetroffen...

München, 25. Sept. Der Prinzregent hat dem Kaiser anlässlich des Hinscheidens des Freiherrn v. Marschall telegraphisch seine herzliche Anteilnahme ausgedrückt.

Dresden, 25. Sept. Der Minister des Auswärtigen, Graf v. Bismarck und Graf v. Bismarck sind im Berliner Auswärtigen Amt anlässlich des Hinscheidens des Freiherrn v. Marschall durch den sächsischen Gesandten in Berlin dem Ausdrück aufrichtigen Beileids übermitteln.

Die internationale Spannung.

Das Exposé des Grafen Berchtold.

Wien, 24. Sept. Die Thronrede sowohl wie Berchtolds Exposé sind auf einen ersten Ton getimmt. Während die Thronrede naturgemäß sehr zurückhaltend ist, enthält sich das Exposé nicht, die Lage als durchaus nicht beruhigend zu erklären...

Die Thronrede spricht in kurzen prägnanten Sätzen nur allgemein Bekanntes und Selbstverständliches aus. Nirgend findet sich eine besonders stark betonte Silbe, nirgend eine von jenen Sensationen, auf die das Gehör der Diplomaten lauscht...

Das Fremdenblatt sagt: Der Minister des Aeußern zeichnete klar die Gefahr, welche vom Balkan droht, er hat ausgesprochen, was ist, aber gleichzeitig wies er auch auf die Mittel hin, durch die der Sturm besänftigt werden kann.

Die Neue Freie Presse schreibt: Berchtolds Exposé ist sehr freimütig. Er erklärt vor der ganzen Welt, das die sogenannte Einigkeit der Mächte keine Sicherung des bestehenden Zustandes des Friedens sei...

M. Köln, 25. Sept. (Pr. Tel.) Die „Köln. Zig.“ schreibt zu der Rede des Grafen Berchtold, man müsse es lebhaft begrüßen, dass Berchtold bei der Betonung der Erhaltung des türkischen Besitzstandes hinzugefügt konnte, dass russische Kabinett sei ernsthaft bemüht, den Frieden zu erhalten...

Der Krieg und die Krise der Türkei. m. Sofia, 25. Sept. (Priv. Tel.) Die sehr beunruhigende Gerüchte, die seit einigen Tagen in der europäischen Presse über die Lage auf dem Balkan und besonders über die Abfischen Bulgarien verbreitet werden...

Tagespielplan deutscher Theater.

Donnerstag, 26. September.

Berlin, Kal. Opernhaus: Der Traum. - Kal. Schauspielhaus: Der gebürnte Stiefvater. - Volkstheater: Faust.

Kreisberg, Stadttheater: Othello. - Kreisberg, Opernhaus: Die Schöpfung. - Kreisberg, Schauspielhaus: Die Schöpfung.

Freiburg, Stadttheater: Othello. - Freiburg, Opernhaus: Die Schöpfung. - Freiburg, Schauspielhaus: Die Schöpfung.

Mannheim, Stadttheater: Die Ueberrumpfung. - Mannheim, Opernhaus: Die Schöpfung. - Mannheim, Schauspielhaus: Die Schöpfung.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neuere Nachrichten“ vom 25. September.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.		Banks.		Aktien.		Kredit		Industrie.	
Pfandbriefe.	Eisenbahn-Oblig.	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen	Bank für Sozialwesen
1% Rh.-Pfalz-Bl. untl. 1902	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rh.-Pfalz-Bl. untl. 1902	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rh.-Pfalz-Bl. untl. 1902	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rh.-Pfalz-Bl. untl. 1902	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rh.-Pfalz-Bl. untl. 1902	1% Rheinl. Eisenbahn
1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.		Aktien industrieller Unternehmungen.		Aktien deutscher und ausländischer Kreditanstalten.	
Frankfurt a. M., 25. Sept.	Frankfurt a. M., 25. Sept.	Frankfurt a. M., 25. Sept.	Frankfurt a. M., 25. Sept.	Frankfurt a. M., 25. Sept.	Frankfurt a. M., 25. Sept.
1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn
1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 24. Sept. (Anfangskurs.)		Berlin, 25. Sept. (Schlusskurs.)		Berlin, 25. Sept. (Anfangskurs.)	
Reichsbank	Reichsbank	Reichsbank	Reichsbank	Reichsbank	Reichsbank
1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn
1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn	1% Rheinl. Eisenbahn

Bei der Abstellung Stadt-erweiterung des Festbaus in die Stelle eines auf dem Gebiet des Städtischen erfahrene, mit höchsten Verbindungen vertraute

Architekten

mit abgeschlossener Hochschulbildung zu beauftragen. Besuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Skizzen in Briefumschlägen (Studenarbeitsblätter) sind unter Angabe des Zeitpunktes, wann der Eintritt eintreffend erfolgen könnte, bis zum 10. Oktober einzureichen. Bei zufriedenstellenden Leistungen kann dauerhafte Beschäftigung und spätere Anstellung in Aussicht gestellt werden.

Bekanntmachung.

Nr. 100701. Die städtische Fischhandlung Mannheim, welche die Stadtgemeinde ein entsprechendes Abkommen getroffen hat, wird erzwungen an den nachbezeichneten Tagen und Orten und dann weiterhin an denselben Zeit- und Orten zum Verkauf bringen:

- am Dienstag, den 24. Sept. 10 Uhr, 12 Uhr, 5 Uhr, jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend, im Schuppen vor dem Rathaus in Heidelberg.
- am Mittwoch, den 25. Sept. 10 Uhr, 12 Uhr, 5 Uhr, jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend, im Schuppen vor dem Rathaus in Heidelberg.
- am Donnerstag, den 26. Sept. 10 Uhr, 12 Uhr, 5 Uhr, jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend, im Schuppen vor dem Rathaus in Heidelberg.
- am Freitag, den 27. Sept. 10 Uhr, 12 Uhr, 5 Uhr, jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend, im Schuppen vor dem Rathaus in Heidelberg.

Firma Luise Korb & Cie., Strassburg.

Schneiderkleider, Roben, Pelze und Mäntel.

Mittwoch und Donnerstag

Große Modell-Ausstellung

im Park-Hôtel, Mannheim.

Bei einer Neugründung eines konkurrenzlosen Unternehmens, dessen hohe Rentabilität nachgewiesen ist, für welches die Form der G. m. b. H. vorgezogen, können sich noch einige Herren mit Kapital, jedoch nicht unter Mk. 20000.— beteiligen. Gest. Offerten von Selbstreflektanten unter „Monopol“ Nr. 6310 an die Expedition d. Bl. Vermittler streng verboten.

Auf Teilzahlung

ohne Preisanschlag u. unter strengster Diskretion liefert ein grosses reales Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus in Mannheim seine Artikel: Teppiche, Bettvorlagen, Gardinen, Stores, Leinwandgarneuren, Tischdecken, Schlafdecken, Diwandecken, Kissendecken, Tüll- u. Erbstülldecken, Felts und Linoleum. Verlangen Sie Muster gratis und franko. Gest. Offert. n. Nr. 10288 an die Expedition des Manzh. General-Anzeiger, Mannheim 2/6, 2

Vermischtes

Gefährlichkeits-Akcepte

Sols. Firmen überlässe (siehe gegen 1-27, Brosch. Nr. T.F. 123 ar. Invaliden-heim) Gebrüder.

Piano & Perlen

150, 225 300, 450, 600, 750, 900, 1050, 1200, 1350, 1500, 1650, 1800, 1950, 2100, 2250, 2400, 2550, 2700, 2850, 3000, 3150, 3300, 3450, 3600, 3750, 3900, 4050, 4200, 4350, 4500, 4650, 4800, 4950, 5100, 5250, 5400, 5550, 5700, 5850, 6000, 6150, 6300, 6450, 6600, 6750, 6900, 7050, 7200, 7350, 7500, 7650, 7800, 7950, 8100, 8250, 8400, 8550, 8700, 8850, 9000, 9150, 9300, 9450, 9600, 9750, 9900, 10000.

Geldverkehr

Hypothekengeld L. u. II. St. vermit. Reflekt., Gest. Offert. n. Nr. 10288 an die Expedition des Manzh. General-Anzeiger, Mannheim 2/6, 2

Nächste Woche!

Bad. Badener

Lotterie, 300 Gew. i. W. 1. 200.

5000.

Losse à 50 Pfg., 11 Lose à 10 Pfg. u. Liste 55 Pfg.

Bad. Rote

Lotterie, 3300 Geldegew. bei einer Abzug

44000.

Hauptgewinn bei 60000.

15000.

Ziehung garantiert 9. Oktober. Lose à 1 M., 111. 10 M. Porto empfohlen. Lotterienbüro J. Stürmer

Zu verkaufen

150, 225 300, 450, 600, 750, 900, 1050, 1200, 1350, 1500, 1650, 1800, 1950, 2100, 2250, 2400, 2550, 2700, 2850, 3000, 3150, 3300, 3450, 3600, 3750, 3900, 4050, 4200, 4350, 4500, 4650, 4800, 4950, 5100, 5250, 5400, 5550, 5700, 5850, 6000, 6150, 6300, 6450, 6600, 6750, 6900, 7050, 7200, 7350, 7500, 7650, 7800, 7950, 8100, 8250, 8400, 8550, 8700, 8850, 9000, 9150, 9300, 9450, 9600, 9750, 9900, 10000.

Stellen finden

Ein dreifachmig, modern. Gasthause zu verkaufen. 74746. Badische O. pariser. Junger Arbeiter der schon in der Weisheit tätig war, ist leichte Arbeit u. f. jetzt gesucht. Deutsche Vacuum Oil Comp. Werkstättenstraße 29. 74708. Eine zuverlässige KassiererIn wegen Erkrankung der letzten sofort gesucht. Ch. mit Bild, event. Berufung an Anst. zum Höchstlohn, Heidelberg. 74709. Verkäuferin i. Confection-laden-Geschäft (sol. gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl.) Zum 1. Oktober wird tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lebshof, F 7, 20.

Stellen finden

Ein dreifachmig, modern. Gasthause zu verkaufen. 74746. Badische O. pariser. Junger Arbeiter der schon in der Weisheit tätig war, ist leichte Arbeit u. f. jetzt gesucht. Deutsche Vacuum Oil Comp. Werkstättenstraße 29. 74708. Eine zuverlässige KassiererIn wegen Erkrankung der letzten sofort gesucht. Ch. mit Bild, event. Berufung an Anst. zum Höchstlohn, Heidelberg. 74709. Verkäuferin i. Confection-laden-Geschäft (sol. gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl.) Zum 1. Oktober wird tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lebshof, F 7, 20.

J. Lindemann - F 2, 7

empfiehlt folgende Gelegenheitsposten

I Partie Kostüme	1.50, 1.25 Mk.
I Partie Halbtuche	1.25 Mk.
I Partie Künstlerkattune	1.00 Mk.
I Partie sehr feine Zephyr	95 Pfg.
I Partie weißer Brocat-Damast	1.35 Mk.
I Partie helle Wolflanell-Reste	52 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden Annahmestellen für Spareinlagen eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigezeichneten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber
Bindhof	Neerfeldstraße Nr. 19	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwefingerstadt	Schwefingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Metz
Dehl. Stadterweiterung	Blücherstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Döhrer
Redarstadt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Sange Mühleregebiet	Mag. Josephstraße 1	Friseur Albert Obwang
Junghaus	Beilstraße Nr. 90	Friseur Jakob Weber
Redarau	Rathaus	Beisitzer Philipp Hoff
Wäldchen	Mittelstraße Nr. 8	Kaufm. Friedr. Hedemann
Walldorf	Langstraße Nr. 3	Kaufm. Emil Dand
Heidenheim	Hauptstraße Nr. 73	Orthopter J. R. Böhrmann
Sandhofen	Röhe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Weber
Waldstadt	Sampferstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Tropmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erdmann
Sachsenheim	An den Planten	Kaufmann Georg Deuschard

Bei diesen Annahmestellen, die für das Girokonto täglich während der üblichen Geschäftstunden geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu Mk. 200.— für eine Person und während einer Woche vorgenommen werden. Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benutzung. Mannheim, den 1. August 1912. Städtische Sparkasse: Schmelzer.

Nerven-Schwäche

Krätze, Hypochondrie, nervöse Magen- und Darmleiden, Schreckkrämpfe, nervöse Kopfschmerzen, Schlaflosigk., Rheumatismus, Lähmung, Zuckerkrankheit, Leber-, Nieren- und Nervenkrankheiten; behandelt mit bestem Erfolg die

Lichtheil-Anstalt Königs

Tel. 4329 Paradeplatz Tel. 4329

N 2.6

Größtes, bedeutenstes und besteingerichtetes Institut Mannheims. Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Massagen. Geöffnet von morgens 9 Uhr bis 9 Uhr abends. Sonntag von 9 bis 1 Uhr. Auskunft und Broschüre kostenfrei.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte

für Reparatur, Aufpolieren und Wischen von Möbel und Finnis. 17011

T 6. 10 (Werkstatt) — Tel. 4451.

Städtische Sparkasse Wiesloch

mit Gemeindebürgerschaft. Wir nehmen Spareinlagen bis zu 20 000 M. an u. verzinsen dieselben mit 4 Proz. Tägliche Verzinsung.

Peter Deuss, P 1, 7.

Empfehle in bester lebendfrischer Ware!

Besonders preiswert:

- Kabeljau, ausgeschnitten . Pfd. 30 Pf.
- Seelachs . . . Pfd. 30 Pf.
- Kleiner Schellfisch . . . Pfd. 20 Pf.

fernher:

- Fste. Holl. Angelschellfische 40—45 Pf.
- Fste. Holl. Angel-Kabeljau, ausgeschnitten . . . 40 Pf.
- Feinster Tafelhecht . . . Pfd. 35 Pf.
- Zungen 50 Pf.

Täglich frische Räucherwaren sowie alle Fischmarinaden

- Bismarckerlinge und Rollmöps grosse Dose Mk. 1.90, im Gestell (6 Dosen) billiger.
- Neue Matjes-Heringe beste Holländer Vollheringe Milder Heringe.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 28. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke

Mannheim, 25. Sept. 1912. Vollstreckungsbeamter.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 28. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke

Mannheim, 25. Sept. 1912. Vollstreckungsbeamter.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 28. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke

Mannheim, 25. Sept. 1912. Vollstreckungsbeamter.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 28. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke

Mannheim, 25. Sept. 1912. Vollstreckungsbeamter.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 28. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke

Mannheim, 25. Sept. 1912. Vollstreckungsbeamter.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, 28. Sept. 1912 nachmittags 3 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke
- 1 Schrankenschränke

Mannheim, 25. Sept. 1912. Vollstreckungsbeamter.

Stellen finden

Ein dreifachmig, modern. Gasthause zu verkaufen. 74746. Badische O. pariser. Junger Arbeiter der schon in der Weisheit tätig war, ist leichte Arbeit u. f. jetzt gesucht. Deutsche Vacuum Oil Comp. Werkstättenstraße 29. 74708. Eine zuverlässige KassiererIn wegen Erkrankung der letzten sofort gesucht. Ch. mit Bild, event. Berufung an Anst. zum Höchstlohn, Heidelberg. 74709. Verkäuferin i. Confection-laden-Geschäft (sol. gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl.) Zum 1. Oktober wird tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lebshof, F 7, 20.

Stellen finden

Ein dreifachmig, modern. Gasthause zu verkaufen. 74746. Badische O. pariser. Junger Arbeiter der schon in der Weisheit tätig war, ist leichte Arbeit u. f. jetzt gesucht. Deutsche Vacuum Oil Comp. Werkstättenstraße 29. 74708. Eine zuverlässige KassiererIn wegen Erkrankung der letzten sofort gesucht. Ch. mit Bild, event. Berufung an Anst. zum Höchstlohn, Heidelberg. 74709. Verkäuferin i. Confection-laden-Geschäft (sol. gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl.) Zum 1. Oktober wird tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lebshof, F 7, 20.

Stellen finden

Ein dreifachmig, modern. Gasthause zu verkaufen. 74746. Badische O. pariser. Junger Arbeiter der schon in der Weisheit tätig war, ist leichte Arbeit u. f. jetzt gesucht. Deutsche Vacuum Oil Comp. Werkstättenstraße 29. 74708. Eine zuverlässige KassiererIn wegen Erkrankung der letzten sofort gesucht. Ch. mit Bild, event. Berufung an Anst. zum Höchstlohn, Heidelberg. 74709. Verkäuferin i. Confection-laden-Geschäft (sol. gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl.) Zum 1. Oktober wird tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lebshof, F 7, 20.

Stellen finden

Ein dreifachmig, modern. Gasthause zu verkaufen. 74746. Badische O. pariser. Junger Arbeiter der schon in der Weisheit tätig war, ist leichte Arbeit u. f. jetzt gesucht. Deutsche Vacuum Oil Comp. Werkstättenstraße 29. 74708. Eine zuverlässige KassiererIn wegen Erkrankung der letzten sofort gesucht. Ch. mit Bild, event. Berufung an Anst. zum Höchstlohn, Heidelberg. 74709. Verkäuferin i. Confection-laden-Geschäft (sol. gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl.) Zum 1. Oktober wird tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Lebshof, F 7, 20.

Machen Sie Offerte oder Besuch

in folgenden Städten und Orten:

Altshausen	Leutershausen	Sandhofen
Brühl	Lützelshausen	Sandtorf
Edingen	Muckensturm	Scharhof
Friedrichsfeld	Nächstenbach	Schriesheim
Grosssachsen	Neckarhausen	Schwetzingen
Heddesheim	Neulussheim	Seckenheim
Heiligkreuz	Nentzenhof	Steinklingen
Hemsbach	Oberflockenbach	Strassenheim
Herrnsheim	Oftersheim	Salzbach
Hohensachsen	Planckstatt	Talhaus
Hockenheim	Rellingen	Ursenbach
Ivesheim	Rheinau	Wallstadt
Insulheimerhof	Rippenweiler	Weinheim
Ketsch	Ritschweiler mit Oberkornbach	Wersaerhof
Kirschgartshausen	Rittenweiler	Wünschelbach
Ladenburg	Rohrhof	
Laudenbach		

so finden Sie ein vollständiges Adressenmaterial aller Behörden, Vereine, Haushaltungen und Handels- und Gewerbebetriebe dieser Orte in dem 1911 erschienenen Adressbuch des Reichstagswahlkreises Mannheim-Schwetzingen-Weinheim

Preis Mk. 2.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch unsere Vertreter.

Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. Mannheim, E 6, 2 (Teleph. 218).

Zucht, tüchtiges Mädchen

ist sehr gut bürgerl. u. selbständig. Lohn kann, gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl. port. am. 9-11 u. 2-4 Uhr.

Gesucht jüngere Kraft

zum Reinigen u. Putzen der Räume. Lohn kann, gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl. port. am. 9-11 u. 2-4 Uhr.

Unabhängig Person zum

Reinigen u. Putzen der Räume. Lohn kann, gest. Offert. n. Nr. 6310 an die Expedition d. Bl. port. am. 9-11 u. 2-4 Uhr.

Zu vermieten

1 Zimmer u. Küche per Monat oder länger zu vermieten. Rab. T. 1. 6. 2. St. Büro. 27991. 3 Zimmer, helle Sonnenterrasse mit Bad u. elektr. Licht preiswert zu vermieten. Näheres Richard Wagnerstraße 46. 6319